

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen zur Politik

Henry Kissinger: «Wir haben die Nato dreimal mit der Bitte um Unterstützung voll unterrichtet. Aber die Europäer dachten nur an ihre Oelversorgung.» – «Ich habe Angst vor den arabischen Romantikern.» – In Peking: «Es ist schön, wenigstens eine Stunde lang die UN-Resolution 242 nicht erwähnt zu hören.»

Gottfried Benn: «Das Abendland geht nicht zugrunde an den totalitären Systemen, auch nicht an seiner geistigen Verarmung, sondern an dem hündischen Kriechen seiner Intelligenz vor den politischen Zweckmässigkeiten.»

Hans-Dietrich Genscher, deutscher Innenminister: «Wir sind keine Bananenrepublik, die Gesetze erlässt und dann nicht fähig ist, deren Beachtung durchzusetzen.»

Habib Bourgiba, tunesischer Staatspräsident: «Die grosse Tragödie der arabischen Welt ist die militärische Präsenz der Sowjetunion im Nahen Osten.»

Yigal Allon, stellvertretender Ministerpräsident Israels, über die Verhandlungen mit den Arabern: «Es wird keine friedliche Kreuzfahrt auf dem See Genezareth sein, sondern eher ein Marsch durch ein Minenfeld.»

Erik Blumenfeld, Europa-Sprecher der deutschen CDU/CSU-Bundestagsfraktion: «Die EG darf sich nicht wie ein Sandsack verhalten, auf den arabische Regierungen folgenlos einschlagen können.»

Mohammed Al Chalifa, Aussenminister von Bahrain: «Was wir betreiben, ist die Diplomatie des Oels. Geld haben wir reichlich.»

Die Londoner Zeitung «The Economist» über das Nahostproblem: «Was auch immer geschieht, ist schlecht.»

Willy Brandt: «Durch Drohungen und Erpressungen kann man einen gewissen Eindruck machen, auf begrenzte Zeit. Doch Freunde schafft man sich damit nicht.»

Karl Carstens, CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender: «Eine Geisteshaltung, die es vermeidet, in Krisensituationen Stellung zu beziehen, lehne ich ab.»

Richard Nixon: «Ich habe keinerlei Absicht, von der Arbeit wegzugehen, für deren Ausführung ich gewählt wurde.»

Barry Goldwater, republikanischer Senator: «Es ist unmöglich, zwei Drittel der Senatsstimmen für eine Amtsenthebung Nixons zu bekommen. Wir werden mit ihm leben müssen.»

Zwei Freundinnen

sind beisammen und trinken Tee.
«Meine Liebe, welch wunderschöne Kommode du hier hast. Aus welcher Epoche stammt sie?»
«Aus der Epoche, als ich noch Geld hatte.»



Mit Trybol gurgeln!

HITCHCOCK
orange juice
from Florida
100% pure



Goldmedaille
für Qualität



Bischofszell



Labiles Gleichgewicht – Abrüstungskonferenz

